

GGR-Geschäfte

2018-450

324 174.10 Soziales/Integration; Gesundheit; Fachstellen/Institutionen

P

Projekt Walk-in-Praxis Lyss; finanzielle Unterstützung

Ausgangslage / Vorgeschichte

Die walk-in-lyss AG beabsichtigt im Hirschenmarkt eine Anlaufstelle für die medizinische Erstversorgung zu realisieren.

Diese Praxis ist durchgehend wochentags von 07.00 – 19.00 Uhr und am Wochenende von 08.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Eine mobile Ärzteneinheit soll während den Nachtzeiten den medizinischen Hintergrunddienst abdecken und im Bedarfsfall mobil ausrücken können.

Die betriebliche Infrastruktur wird so konzipiert, dass folgende Dienstleistungen angeboten werden können:

- Ambulante medizinische Grundversorgung
- Erstversorgung bei Notfällen
- Medizinische Beratungen
- Haus- und Heimbesuche in dringenden Fällen
- Gastroenterologie der MediZentren



Hinter der walk-in-lyss AG stehen Dr. Triaca Hans (Gründer und Mitinhaber MediZentrum Lyss) und Dr. Blunier Hansulrich (Gründer und Mitinhaber MediZentrum Schüpfen) sowie Käser Antonia (Geschäftsführerin der MediZentren).

Diese MediZentren unterstützen den Aufbau einer walk-in-Praxis in Lyss und die Ärzte aus den MediZentren werden auch Dienste in der walk-in-Praxis leisten müssen.

Weiter wird eine gut vernetzte Zusammenarbeit mit dem Spitalzentrum Biel angestrebt.

Mit der walk-in-Praxis wird kein Hausarztzentrum im herkömmlichen Sinne errichtet. Die Patienten haben keinen Anspruch auf die Behandlung durch einen bestimmten oder von ihnen gewünschten Arzt. Es werden keine geplanten Termine vergeben, sondern die Patienten erscheinen direkt vor Ort und erhalten die nötige medizinische Behandlung. Einzig Nachkontrollen werden terminiert.

Damit sollen die bestehenden Medizentren von den Notfalldiensten entlastet werden.

Patienten mit chronischen Krankheiten und welche keinen Hausarzt (mehr) haben, jedoch eine länger dauernde hausärztliche Betreuung benötigen, werden im walk-in solange hausärztlich vom selben Arzt versorgt, bis für diese Patienten ein geeigneter Hausarzt für die weitere medizinische Betreuung gefunden wird.

Der Aufbau des walk-in Lyss benötigt rund Fr. 1.8 Mio. für die baulichen Massnahmen sowie Fr. 0.75 Mio. für die Betriebseinrichtungen. Dies ergibt eine Investitionssumme von rund 2.55 Mio. Franken.

Die beiden initiiierenden Ärzte fragten die Gemeinde Lyss an, ob die Gemeinde den Aufbau einer Notfall walk-in-Praxis in Lyss mit einem unverzinslichen Darlehen von Fr. 1 Mio. unterstützen würde.

Rechtliche Grundlagen

Betreffend Festlegung der Zuständigkeit wird die Gewährung von Darlehen den Ausgaben gleichgestellt (Art. 19 Bst. e GO). Für Ausgaben bis Fr. 1 Mio. liegt die Zuständigkeit abschliessend beim GGR (Art. 47 Bst. b GO).

Problemstellung / Fragen

Soll die Gemeinde Lyss die Errichtung einer Walk-in-Praxis in Lyss in der vorgesehenen Form mit öffentlichen Geldern unterstützen?

Lösungsansatz

Die Gemeinde Lyss kann auf dem Kapitalmarkt die gewünschte Summe zu sehr guten Konditionen aufnehmen. Daher ist die Leistung eines unverzinslichen Darlehens grundsätzlich möglich. Zur Sicherung des Darlehens können die gegenwärtigen und zukünftigen Forderungen aus dem Betrieb im Umfang der Darlehenshöhe zediert werden (Forderungsabtretung).

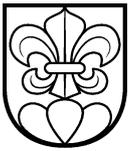
Beurteilung Gemeinderat

Hinter dem Projekt stehen zwei Hausärzte, welche in der Vergangenheit mit ihren Medizentren einen wesentlichen Beitrag zur Medizinischen Grundversorgung in den betroffenen Gemeinden Region geleistet haben. Mit dem neuen Projekt sollen an einem zentralen Ort die Leistungen für die Notfallabdeckung für diese medizinischen Zentren aus der gesamten Region zusammengetragen werden.

Die Gemeinde Lyss begrüsst die Initiative mit der Errichtung einer walk-in-Praxis. Es ist eine Tatsache, dass es in Lyss zunehmend schwieriger wird, Hausärzte zu finden. Mit der walk-in-Praxis werden keine neuen Hausarztpraxen entstehen. Dafür wird der Notfall zentralisiert. Als direkte Folge müssten die klassischen Hausarztpraxen von Notfalldiensten entlastet und somit deren Kapazitäten wieder erhöht werden können.

Weiter können in einem derartigen Zentrum Ausbildungsplätze für angehende Hausärzte geschaffen und damit dem Mangel begegnet werden.

Als Regionalzentrum im Seeland und mit der guten Verkehrserschliessung macht es Sinn, dass diese Praxis in Lyss geplant wird. Aus diesem Grund unterstützt der Gemeinderat das Anliegen der Initianten.



Mitbericht Abteilung Finanzen

Die nach geltender Praxis ermittelten kalkulatorischen Zinskosten (2.5%) betragen jährlich maximal 25'000 Franken. Aufgrund der aktuellen Situation am Kapitalmarkt (Zinssätze um 0%) sind die durch das unverzinsliche Darlehen effektiv entstehenden Zinskosten vernachlässigbar. Die Finanzierung des Darlehens erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung aus verfügbaren oder zu beschaffenden Mitteln am Kapitalmarkt.

Im Finanzplan 2020 - 2025 sind für die Unterstützung der walk-in-lyss AG keine finanziellen Mittel eingestellt! Aus diesem Grund wird sich der Fremdkapitalbedarf im Vergleich zur bisherigen Planung erhöhen.

Die Gewährung des Darlehens erfolgt nicht aufgrund von einer Renditeabsicht und ist daher keine Finanzanlage sondern ist gleichzusetzen mit einer Ausgabe. Aus diesem Grund handelt es sich hierbei um ein Darlehen für die öffentlichen Aufgabenerfüllung und wird somit als Verwaltungsvermögen geführt.

Eintreten

Eintreten ist unbestritten.

Erwägungen

Hegg Andreas, Gemeindepräsident, FDP: Der GR hat versucht das vorliegende Geschäft möglichst transparent darzulegen. Der GR hat sich überlegt, welche Fragen der GGR dazu haben könnte. Die Fragen wurden beantwortet und in den Unterlagen aufgeführt. Der Hausärztemangel in Lyss ist ein Thema und ein Problem. Der Redner hört dies immer wieder. Der Redner hat dazu zwei, drei Beispiele.

Am Informationsabend zum Städtebaulichen Richtplan kamen aus dem Publikum folgende Fragen und Äusserungen: Leute ziehen nach Lyss, können keinen Arzt finden und jetzt wolle man noch weiter wachsen und verdichtet bauen. Weiter hat der Redner ein Mail erhalten, worin sich jemand beschwert hat, dass er aus der Presse erfahren habe, dass der Hausarzt aufhöre und somit hunderte Personen ihren Arzt verlieren. Die Gemeinde habe nicht informiert und unter-

nehme diesbezüglich nichts. Ein Mitarbeiter der Gemeinde Lyss hat heute Morgen im Hirschenmarkt seine Nase an das Schaufenster gedrückt, dort wo die neue walk-in-Praxis entstehen soll und gesagt, „hier soll scheinbar die neue walk-in-Praxis entstehen, aber die Gemeinde will das ja nicht“. Solche Äusserungen bekommt der Redner immer wieder zu hören.

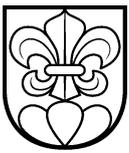
Der Redner hat auch den Auftrag zu veranlassen, dass gute Geschäfte in Lyss Sitz nehmen. In verschiedenen Gemeinden im Kanton Bern oder auch schweizweit besteht ein Hausärztemangel. Die Ärzte hören altershalber auf und die jungen Ärzte wollen möglicherweise nicht zu 100% arbeiten und auch nicht spät am Abend. Je ländlicher eine Gemeinde ist, desto schwieriger wird die Situation. Bei der Vorstellung der Gemeinde Lyss erzählt der Redner immer wieder, wie attraktiv die Gemeinde Lyss zum Wohnen ist. Die Gemeinde Lyss bietet rund 8'000 Arbeitsplätze, gute Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen sowie gute Velowege, eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr oder an die Autobahn.

Aus Sicht des GR gehört eine gute ärztliche Versorgung dazu. Die Interpellation der FDP hat das Thema bereits angesprochen. Aus der Bevölkerung ist immer wieder zu hören, dass etwas unternommen werden muss. Nun liegt ein Geschäft vor, welches massgeblich mithelfen könnte, dieses Problem zu entschärfen. Im GR wurde darüber diskutiert, ob die Gemeinde mit Steuergeldern ein privates Projekt fördern soll. Jedoch fragt sich der Redner, welche Alternative gegenüber dem vorliegenden Angebot besteht. Der Redner hat kein anderes Angebot und der GR kann auch keine andere Lösung anbieten, um die Situation zu verbessern. Der Redner ist sich sicher, dass er auch keine finden wird. Der Redner ist seit mindestens zwei Jahren daran, in Gesprächen mit verschiedenen Playern (z.B. Spital Aarberg) ein Angebot oder eine Lösung zu finden. Die vielen Gespräche blieben bis jetzt jedoch erfolglos. Der Redner stellt zudem fest, dass die Gemeinde viel in die Infrastruktur und für die Attraktivität von Lyss investiert (z.Bsp. Schulen, Hoppla Projekt, Marktplatz, Tagesschulen und vieles mehr). Der GR ist der Meinung, dass die Gemeinde Lyss auch eine gute medizinische Versorgung bieten soll. Es kann nicht sein, dass Personen in Lyss wohnen, leben und arbeiten, jedoch eine medizinische Versorgung nicht geboten werden kann. Dies ist nicht ideal. Das vorliegende Projekt könnte die Probleme entschärfen. Wenn die Gemeinde Lyss dem Hausärztemangel in Lyss tatsächlich entgegenwirken will, ist das vorliegende Projekt eine Chance. Die Arbeiten für das Projekt seien scheinbar bereits vergeben und zwar alle an Lysser Unternehmer.

Die zentrale Frage ist: Ist der Gemeinde Lyss das Angebot für die Standortattraktivität und für die Verbesserung der ärztlichen Versorgung das Geld wert oder nicht? Der GR ist der Meinung, dass das Angebot für die Gemeinde Lyss ein klarer Mehrwert bedeutet. Der Redner bittet den GGR das Geschäft zu unterstützen.

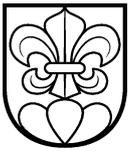
Schmidiger Monika, glp: Die Rednerin hat bedenken, dem vorliegenden Projekt zuzustimmen. Die beiden Ärzte (Initianten) werden noch ein paar Jahre arbeiten. Jedoch ist nicht sicher, dass es ihnen gelingen wird, junge Ärzte nach Lyss zu bringen. Die Tendenz ist leider so, dass wenn Ärzte gefunden werden, diese oft vermehrt die Sprache nicht beherrschen. Davor hat die Rednerin Respekt. Aus diesem Grund ist die Rednerin im Zweifel. Zudem stellt die Rednerin fest, dass die Leute sehr mobil sind und bereits heute auf Biel, Bern oder Aarberg ausweichen. Die Rednerin ist sich nicht sicher, ob die Bevölkerung neue Ärzte aufsuchen wird, wenn diese die Sprache nicht können. Weiter steht in Frage, ob die Gemeinde Lyss für dieses Projekt tatsächlich Geld sprechen will. Da die beiden Ärzte vom Projekt überzeugt sind, stellt sich die Frage, wieso die Finanzierung nicht selbst getragen wird. Die Finanzierung von Fr. 1 Mio. würde rund Fr. 1'600.00 im Monat ausmachen. Möglicherweise ist es für dieses Projekt auch nicht «matchentscheidend», ob die Gemeinde investiert oder nicht. Sollten die beiden Ärzte tatsächlich überzeugt sein, wird dieses Projekt auch ohne Hilfe der Gemeinde umgesetzt.

Etter Beat, SVP: Die Fraktion SVP begrüsst grundsätzlich das Vorhaben der Initianten, in Lyss eine walk-in-Praxis zu eröffnen und damit die unkomplizierte und rasche medizinische Versorgung auch künftig in der Gemeinde Lyss sicherzustellen. Der Businessplan der Initianten verlangt ein Kapitalbedarf von Fr. 2.55 Mio. Davon soll ein Darlehen von Fr. 1 Mio. gewährt werden. Der prognostizierte Geschäftsverlauf gemäss Businessplan sagt, dass nach fünf Jahren bereits Fr. 2.5 Mio. kumulierte Jahresgewinne erwirtschaftet sind. Dies schaut die Fraktion als einen sehr schönen Businessplan an. Dort ist die Fraktion SVP allerdings der Meinung, dass eine solch rentable Firma nicht auf öffentliche Gelder angewiesen sein sollte. Dieser Punkt hat bei der Fraktion SVP zu hitzigen Diskussionen geführt. Die Fraktion SVP hat sich auch mit der Frage befasst, welche Auswirkungen eine Ablehnung des Antrages haben würde. Der Redner



hat in den Unterlagen leider keine klare Antwort gefunden. Es wurde allerdings mitgeteilt, dass das Projekt in diesem Falle von den Initianten «beerdigt» und nicht umgesetzt würde. Die Fraktion SVP hat dies so zur Kenntnis genommen. Dieses Risiko möchte die Fraktion SVP allerdings zum Wohle der Bevölkerung nicht eingehen. Die hier praktizierenden Hausarztpraxen werden durch die neue walk-in-Praxis mit dem 7 x 24 und 365 Tage Bereitschaftsdienst im Jahr entlastet. Damit kann wieder unter weniger hohem Druck gearbeitet werden, was zur Attraktivität der Hausarztpraxen führen kann. Die walk-in-Praxis in Lyss kann Anlaufstelle für die Lysser- und Busswiler Bevölkerung sein aber ebenfalls für Besucher und Mitarbeitende, welche sich in Lyss aufhalten. Die Fraktion SVP geht davon aus, dass am geplanten Standort die Patienten mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad oder mit dem Auto kommen werden. Es hat genügend Parkplätze vorhanden. Dadurch sieht die Fraktion SVP eine Aufwertung des Hirschenzentrums. Durch die Praxis wird es mehr «Traffic» geben und die Geschäfte werden ebenfalls davon profitieren können. Die Fraktion SVP rechnet damit, dass das Darlehen im Lysser Gewerbe ein Multiplikatoreffekt haben wird. Die Besucher werden auf dem Heimweg möglicherweise noch etwas einkaufen oder trinken. Dies dient schlussendlich der Attraktivität des Zentrums. Diese Argumente haben die Fraktion SVP dazu bewogen dem Darlehen zuzustimmen, und die Fraktion SVP empfiehlt dies auch den anderen Ratsmitgliedern.

Ruggli Lukas, SP: Die Aussagen von Hegg Andreas, GP, kann der Redner unterstützen. Die Fraktion SP/Grüne haben darüber diskutiert und sich die gleichen Fragen gestellt. Auch die Frage, ob es sinnvoll ist ein privates Unternehmen zu finanzieren. Schaut man sich den Businessplan an, fällt das Risiko für die Gemeinde Lyss sehr gering aus. Dies wurde auch vom Abteilungsleiter, Steiner Bruno, bestätigt. Der Redner geht davon aus, dass die Knappheit der Hausärzte mit diesem Thema nicht gelöst wird. Die Knappheit der Hausärzte ist ein schweizweites Thema und betrifft alle. Aus diesem Grund ist die Fraktion SP/Grüne der Meinung dem Projekt zuzustimmen. Dem Redner ist wichtig, auch ein Signal gegenüber jungen Ärzten zu senden und zu zeigen, dass es hier in Lyss möglich ist, eine Praxis zu eröffnen. Dies ist sicherlich ein positiver Impuls.



Lötscher Thomas, FDP: Die Fraktion FDP hat sich eingehend mit dem Geschäft befasst. Es wurden kontroverse Punkte diskutiert. Grundsätzlich ist die Fraktion FDP erfreut, dass ein neues Angebot in Lyss auf die Beine gestellt wird. Im September 2018 wurde mit einer Interpellation das Thema bereits angestossen. Umso mehr ist die Fraktion FDP erfreut, dass diesbezüglich etwas unternommen wird. Verschiedenste Gründe wurden bereits erwähnt. Der Redner ist der Meinung, dass es sich um eine zukunftsorientierte Lösung handelt und einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Finanzierung ist gegeben. Wichtig ist jedoch, dass in der medizinischen Grundversorgung in Lyss ein Schritt nach vorne gemacht wird. Zudem wurden bereits verschiedene private Unternehmen finanziell unterstützt, zwar nicht im Gesundheitswesen, jedoch in anderen Bereichen. Die Fraktion FDP findet das Vorhaben eine gute Paketlösung und auch ein Teil einer Gesundheitsstrategie, welche stimmt. Die Fraktion FDP wird grossmehrheitlich zustimmen. Der Fraktion FDP ist jedoch wichtig, dass kein Präjudiz für kommende Betriebe im Gesundheitsbereich oder anderen Bereichen geschaffen wird. Dies muss von Fall zu Fall beurteilt werden, damit Gelder nicht mit einer «Giesskanne» ausgegeben werden.

Hautle Agnes, BDP: Die Rednerin ist froh, dass endlich eine Lösung für den immer grösseren Ärztemangel in Lyss in Aussicht steht. Es sollte nicht sein, dass in Lyss als Regionalzentrum

- die Bewohner auswärts zum Hausarzt müssen;
- Hausbesuche nicht mehr stattfinden und die Betroffenen mit der Ambulanz ins Spital müssen;
- Vorwiegend Senioren, bei Unpässlichkeit am Wochenende oder am Abend mehrere Stunden im Spitalnotfall verbringen, was nicht nötig wäre.

Bei der Eröffnung des Seniorenheims im Lyssbachpark wurde mitgeteilt, dass gleichzeitig eine Arztpraxis entstehe. Die Räumlichkeiten sind vorhanden, allerdings sind diese bis heute ungenutzt geblieben. Schlussendlich konnte das Seniorenheim nicht einmal mehr einen Heimarzt finden. Wenn Personen für einen Arztbesuch bei der Arbeit nicht fehlen dürfen bzw. wollen oder Angehörige begleiten sollten, haben diese heute kaum eine Möglichkeit einen Arzt zu finden. Eine Lösung mit langen und unkomplizierten Öffnungszeiten, mitten im Zentrum, begleitet von zwei erfahrenen Ärzten, welche Berndeutsch sprechen, ist doch eine gute Ausgangslage. Der Fraktion BDP ist wichtig, in Lyss eine gute Infrastruktur zu haben. Dazu wurden bereits viele

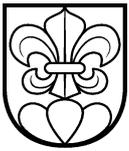
Projekte unterstützt, wie beispielsweise die Tagesbetreuung für Betagte, ein Altersbeauftragter, Kindertagesstätte (KITA), Ferienbetreuung, Tagesschule usw. Deshalb ist es nur richtig, die walk-in-Praxis mit dem Darlehen zu unterstützen. Das Darlehen wird die Gemeinde Lyss spätestens in 10 Jahren zurückerhalten. Die Rednerin hofft, dass allen die Gesundheit wichtig ist, damit dem Geschäft zugestimmt wird.

Spring Ueli, BDP: Es ist völlig unbestritten, dass ein Ärztemangel besteht und eine walk-in-Praxis für die Gemeinde Lyss etwas Gutes wäre. Fraglich ist jedoch, ob die Mitfinanzierung eine Aufgabe der Gemeinde ist. In rund zwei Jahren wird das Ärztezentrum Mühleplatz realisiert. Bei einem entsprechenden Antrag müsste die Gemeinde zu gleichen Konditionen Geld sprechen. Der Redner wurde diesbezüglich bereits von Gewerbebetrieben in Lyss angegangen. In der momentanen Situation haben auch Betriebe in Lyss nicht einen einfachen Stand. Viele bieten ebenfalls 24 Stunden-Service und Wochenendabdeckung an, weshalb diesen bei grösseren Um- oder Neubauten dieselbe Unterstützung zustehen sollte. Diese Betriebe sind für die Lysser Bevölkerung ebenso wichtig, wie die walk-in-Praxis. Wird mit diesem Geschäft nicht ein Präzedenzfall geschaffen oder die Öffnung von Tür und Tor für weitere Begehrlichkeiten? Der Initiant aus Schüpfen hat angedroht, die bereits laufenden Arbeiten zu unterbrechen, was der Redner als stossend und Erpressung empfindet.

Beschluss 27 : 6 Stimmen

Der GGR beschliesst

- **Die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von Fr. 1'000'000.00 für die Errichtung einer walk-in-Praxis Lyss. Das Darlehen ist rückzahlbar nach längstens 10 Jahren.**
- **Der Gemeinderat wird mit der Ausarbeitung des detaillierten Darlehensvertrags sowie der Darlehenssicherung (gemäss Geschäftsbescrieb) beauftragt.**



Beilagen

Fragenkatalog und Businessplan